Zur Ausstellung Claude Monet im Kunsthaus Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1952)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-775114

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Höhepunkte

Ihrer Sommerreisen

Kleine Scheidegg	2061 m
Jungfraujoch	3454 m
Schynige Platte	1967 m
Mürren-Allmendhubel	1912 m

Verlangen Sie unsere farbige Prospektsammlung S/31

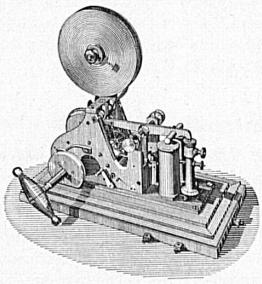
DIE BAHNEN IM JUNGFRAU-GEBIET

INTERLAKEN BERNER OBERLAND SCHWEIZ

100 Jahre Schaffensfreude

Hasler 1852 1952

gaben im stetigen Rhythmus der Arbeit unseren Erzeugnissen Ansehen und führten diese zu anerkannter Qualität. Erfahrung, Leistung und Fortschritt bleiben traditionsgemäß weiterhin die treuen Begleiter unseres Erfolges auf den Gebieten der Telephonie — Elektrischen Installationen Hochfrequenz — Geschwindigkeitsmesser Frankiermaschinen — Signalanlagen

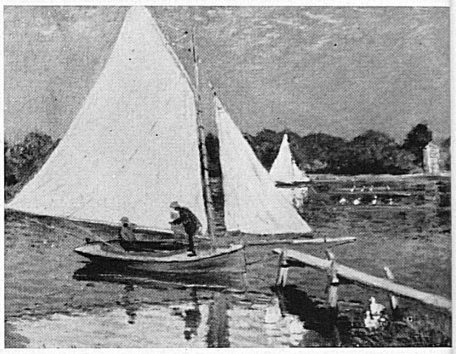


Hasler AG Bern

WERKE FÜR TELEPHONIE UND PRÄZISIONSMECHANIK

Zur Ausstellung Claude Monet im Kunsthaus Zürich

(Vgl. Text auf Seite 4)



Segelboote in Argenteuil — Voiliers à Argenteuil 1875 Photo: Dräyer

Internationales Burgenmuseum in der Burg Rapperswil

Das Internationale Burgenforschungsinstitut (IBI) hat in der Burg Rapperswil seinen ständigen Sitz bezogen. Es befaßt sich mit allen Fragen der Burgenforschung, einem Gebiet, das mehrere wissenschaftliche Disziplinen berührt. Das IBI hat die Absicht, eine in ihrer Art bis jetzt einzigartige Bildungsstätte zu schaffen.

Das Interesse für die Erhaltung und sachgemäße Pflege der Burgen und Schlösser als sichtbare Zeugen der Kultur des Mittelalters soll in vermehrtem Maße geweckt werden. In Rapperswil befindet sich nun die Internationale Zentralstelle dieses Aufgabenbereiches. Gegen 20 Staaten sind bereits Mitglieder der Organisation.

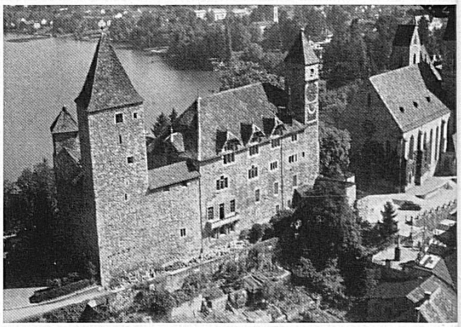


Photo: Swissair

Das Institut dient mit seiner Spezialbibliothek, seiner internationalen Burgenkartei und seinem Archiv dem Wissenschafter und dem Studenten. Um gleichzeitig weiteste Volkskreise, vor allem auch die heranwachsende Schuljugend, burgenkundlich zu unterrichten, unterhält das IBI das Internationale Burgenmuseum als ständige der Öffentlichkeit zugängliche Ausstellung. Sein Aufbau wird über den Winter 1952/53, nach Eintreffen des Museumsgutes aus dem Ausland, durchgeführt werden.

Zu Pfingsten 1952 (1. Juni) öffnen sich die Tore der Burg zu einer ersten Schau «Wehrbauten und Waffen des Mittelalters». Zahlreiche Modelle, vor allem von Schweizer Burgen, und eine chronologisch aufgebaute Waffen- und Rüstungssammlung werden u. a. gezeigt werden.

Im Innern der Burg Rapperswil sind verschiedene bauliche Veränderungen vorgenommen worden. Äußerliche Veränderungen zur Wiederherstellung des mittelalterlichen Zustandes sind in Vorbereitung. Die ganz besonders reizvoll auf einer weit in den See ragenden Halbinsel gelegene Burg ist schon als Bauwerk allein eine Sehenswürdigkeit.

Öffnungszeiten: An Werktagen von 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10.30 bis 12 und 13 bis 18 Uhr.

Eintrittsgebühr: Erwachsene: Fr. —.80, Militär, Jugendliche Fr. —.50, Gesellschaften Fr. —.50, Schulen unter Führung Fr. —.30.